

**Seite 1:** Sensibilisierung im Fokus von cc.alps im zweiten Halbjahr 2009!

**Seite 1:** Interview: „Die sauberste Energie ist jene, die ich nicht benötige“

**Seite 2:** Beispielhafte Klima-Massnahmen

**Seite 3:** Das Wissen kompakt und verständlich

**Seite 3:** Schmelzende Gletscher am Hausberg – was nun?

### Sensibilisierung im Fokus von cc.alps im zweiten Halbjahr 2009!

Für das zweite Halbjahr 2009 stellt die schweizerische MAVA-Stiftung für Natur dem CIPRA Projekt cc.alps weitere finanzielle Mittel zur Verfügung. Der Schwerpunkt der Aktivitäten wird in der Aufbereitung und Verbreitung der Ergebnisse aus der Recherchephase liegen. Insbesondere wird die Veröffentlichung einer Serie von Themenheften, die die thematischen Dossiers der CIPRA bereichern werden, von Bedeutung sein. Ebenso die Weitergabe der Erkenntnisse durch Artikel in relevanten Medien sowie durch die Teilnahme an externen Veranstaltungen: Anfang Sommer wurde das Projekt an verschiedenen Tagungen und Worskshops in Ljubljana/SL, Eastbourne/GB, Wien/A, Klagenfurt/A, Berlin/D, Bruck/Leitha/A und Grenoble/F präsentiert. Für diesen Herbst sind weitere nationale und internationale Auftritte geplant. Auch der Klimagipfel in Kopenhagen im Dezember dieses Jahres ist ein wichtiger Anlass, die Anliegen der CIPRA bezüglich Klimawandel und nachhaltige Klimamassnahmen zu transportieren: die Alpen sollen und können klimaneutral werden! Es gibt genügend gute Beispiele aus unterschiedlichen Regionen der Alpen, die uns zeigen: wer will der kann.

Kühler Kopf im Gespräch: Norbert Lantschner, Direktor der KlimaHaus Agentur in Bozen/

### „Die sauberste Energie ist jene, die ich nicht benötige“

**Die KlimaHaus Agentur in Bozen hat für ihre Aktivitäten zur Energieeinsparung einen der sieben Preise des cc.alps-Wettbewerbes der CIPRA gewonnen. Wir haben Direktor Norbert Lantschner im Rahmen unserer Tagung „Kühler Kopf im Treibhaus“ interviewt.**

*Interview: Stefan Arlanch, CIPRA International. Das Interview steht vollständig auf Deutsch als Video unter: <http://www.cipra.org/de/climalp/lantschner> zur Verfügung.*

### Herr Norbert Lantschner, welche ist die Mission von KlimaHaus?

Mit KlimaHaus versuchen wir unser Leitprinzip umzusetzen und zwar "die sauberste Energie ist jene die ich nicht benötige". Wenn wir bedenken, dass fast die Hälfte des Weltenergieverbrauchs in Gebäude fließt, dann wissen wir, wie dieses Arbeitsfeld auszusehen hat. Wir müssen primär die Gebäude energetisch modernisieren; wir müssen andere Gebäude bauen. Und somit ist in den



© Links: CIPRA International / Rechts: LudwigThalheimer

Links: Norbert Lantschner, Direktor der KlimaHaus Agentur in Bozen. Rechts: Ex Post Bozen/I. Es handelt sich hier um das erste öffentliche sanierte Passivhaus (KlimaHaus Gold) Italiens. Das ursprüngliche Gebäude stammte aus dem Jahr 1954.

nächsten Jahren ein gigantisches Arbeitsfeld eröffnet, diese Gebäude vor allem die, die wir in den Nachkriegsjahren gebaut haben, energetisch zu verbessern.

### **Die Gebäudezertifizierung KlimaHaus steht für Energieeinsparung, hohen Wohnkomfort und aktiven Klimaschutz:**

- Land: Südtirol/Italien
- Von 2002 bis 2008 wurden schon über 1.000 Gebäude nach KlimaHaus Standard zertifiziert.
- Die realisierten KlimaHäuser in Südtirol sparen jährlich 6.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Dies entspricht einer Ersparnis von 3 Mio. Liter Heizöl
- Drei Säulen: Sensibilisierung, Weiterbildung, Beratung.
- Eine moderne und sorgfältige Planung im KlimaHaus Standard kann vor allem in den südlicheren Breiten die Nutzung von Gebäudekühlsystemen verringern.
- Die jährlich eingesparten Energiekosten können für einzelne Familien sogar ein durchschnittliches Monatsgehalt betragen.
- 2008: Preis des cc.alps-Wettbewerbs der CIPRA.

Weitere Infos unter:

<http://www.cipra.org/de/cc.alps/wettbewerb/klimahaus> (de/fr/it/sl) und  
<http://www.cipra.org/competition-cc.alps/khcommunication> (de)

### **Was waren die grössten Herausforderungen von KlimaHaus?**

KlimaHaus ist aus der Idee entstanden, den Graben zwischen einem hohen Stand an Wissen und verfügbaren Technologien und einem Defizit des Handelns zu schließen. Diese Brücke zu bauen war die Herausforderung von KlimaHaus. Wir haben versucht alle Akteure an einen Tisch zu bringen: den Planer, die Handwerker, die Bauunternehmen, die öffentliche Hand und natürlich den Menschen, der in diesen Häusern zu wohnen hat. Und es ist uns in kurzer Zeit gelungen, einen Umbau zu schaffen, weil der Mensch jetzt im Mittelpunkt steht. Das heißt, der Mensch der ein Haus baut oder modernisiert, muss jede Unterstützung erhalten, um einen hohen Qualitätsstandard zu bekommen: hoher Wohnkomfort, geringster Verbrauch und natürlich Schutz der Umwelt und des Klimas.

### **CasaClima hat als Preisträger des cc.alps-Wettbewerbs der CIPRA 10.000 Euro erhalten. was wird CasaClima, mit dem Preisgeld machen?**

Wir wollen mit dem Preisgeld unseren Erfahrungsschatz an andere weitergeben. Konkret: In Slowenien helfen wir gerade, ein Projekt mit unseren Kernideen der Energieeinsparung umsetzen. Denn wenn wir diese Klimakrise bewältigen wollen, dann müssen wir weltweit handeln. Es müssen so viele Akteure wie möglich gewonnen werden, die sich in diesen Prozess einbringen.

### **Wie sehen Sie die Möglichkeiten des Wissens- und Erfahrungstransfer auch innerhalb Italiens?**

Wir haben schon heute Projekte in Friaul-Julisch Venezien. Ganz konkret auch in Sondrio, dort wurden soeben Projekte gestartet die mit der KlimaHaus Idee arbeiten. Italien präsentiert sich zurzeit als Schlusslicht in der EU, was die Reduzierung der CO<sub>2</sub> Emissionen die Energieabhängigkeit betrifft. Es bietet sich hier somit ein herrliches Arbeitsfeld an, Gebäude zu modernisieren, neu zu bauen. In einigen italienischen Regionen gibt es bereits Aktivitäten

mit KlimaHaus diesen Prozess zu beginnen.

### **Abschließend: Wo liegt für Sie die Zukunft des Bauens?**

Der erste Schritt geht in Richtung Maximierung der Energieeffizienz. Der zweite Schritt besteht darin, Gebäude ökokompatibel zu bauen. Es zählt nicht jedoch nur das Resultat, dass das Gebäude wenig oder keine Energie benötigt, sondern auch wie ich dieses Resultat erreiche. Der dritte Schritt ist folglich, abzuklären, wo dieses Haus gebaut wird. Denn es ist wenig sinnvoll ein Null Energiehaus mitten auf einen Berg zu bauen wenn dann die Hausbewohner täglich grosse Geländewagen nutzen müssen um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Deswegen stellt sich speziell im Alpenraum die Frage, wie man mit dieser extrem sparsamen Ressource Raum umgeht. Und auch hier müssen wir wohl umdenken wie wir diese Entwicklung im Alpengebiet zulassen, wo der Tourismus vielerorts die Haupteinnahmequelle darstellt. Wie gehe ich auch mit diesen touristischen Einrichtungen um, die extrem raumintensiv genutzt werden.

## **Beispielhafte Klima-Massnahmen**

In den Alpen wird viel getan als Reaktion auf den Klimawandel.

Das cc.alps-Team hat 34 Projekte, Initiativen und Aktivitäten ausgewählt, die nicht nur gut für das Klima sind, sondern auch für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft. Die CIPRA empfiehlt: nachlesen, nachahmen, weitersagen, noch besser machen.

Die Good Practice-Klima-Massnahmen wurden aus dem Pool aller Massnahmen ausgewählt, die beim cc.alps Wettbewerb eingereicht oder von der CIPRA in den verschiedenen Alpenländern recherchiert wurden. Diese Klima-Massnahmen sind unter [www.cipra.org/cc.alps](http://www.cipra.org/cc.alps) (de/fr/it/sl) nachzulesen. Aber nicht

alle Massnahmen, die ergriffen werden, haben nur positive Auswirkungen. In den cc.alps compacts, die bis Ende diesen Jahres erscheinen, sollen daher Klima-Massnahmen kritisch hinterfragt und beurteilt werden.

## Das Wissen kompakt und verständlich

Kühle Köpfe und reflektierte Lösungsstrategien sind gefragt in einer Zeit hitziger Diskussionen über Klimamassnahmen. cc.alps trägt mit einer compactsreihe zu einer bewussten Reflexion über diese Themen bei. Die wichtigsten Resultate der cc.alps Recherche und Evaluation von Klimamassnahmen im Alpenraum werden in diesen digitalen Publikationen vertieft zusammengefasst und allen zugänglich gemacht. Die ersten compacts zu den Themen Energie, Hausbau und Naturschutz werden auf Deutsch und Englisch ab Ende Sommer auf [www.cipra.org/cc.alp](http://www.cipra.org/cc.alp) zum Download verfügbar sein, weitere Sprachen folgen. Die nächsten compacts werden sich mit den Themen Naturgefahren, energieautarke Regionen, Tourismus, Raumordnung, Verkehr, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasser befassen und voraussichtlich bis Ende diesen Jahres fertig gestellt werden.

## Schmelzende Gletscher am Hausberg – was nun?



Anhand von konkreten Beispielen werden in Crans Montana/CH mögliche Lösungsansätze diskutiert.

© Anita Wyss

Am 24. und 25. September 2009 organisiert cc.alps in Zusammenarbeit mit CIPRA Schweiz und der Stiftung für Landschaftsschutz in Crans Montana/CH eine internationale Tagung über die Auswirkungen der schmelzenden Gletscher auf die Gemeinden. Vergletscherte Berggipfel sind prägende Elemente: Als Aushängeschild der Alpen, aber auch als Heimatbezug und zur Identifikation für die Alpenbewohnerinnen und -bewohner sind die Gletscher wichtig. Zugleich sind die schwindenden Eismassen ein deutliches Zeichen globaler Klimaänderungen.. Für die Gletschergemeinden sind sie auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Ihr Schmelzen hat insbesondere Auswirkungen auf das Naturgefahrenrisiko, die Wasserwirtschaft und den Tourismus. Mittels dieser Tagung soll aufgezeigt werden, welche Herausforderungen auf die Gletschergemeinden durch den Klimawandel zukommen, wie die Gemeinden darauf

reagieren können und welche Folgewirkungen jene Klimamassnahmen haben könnten, die die Gemeinden derzeit oder in der Zukunft umsetzen wollen.

Nach einer Plenarsession mit zahlreichen konkreten Beispielen, werden die TeilnehmerInnen die Möglichkeit haben die Diskussion in kleineren Arbeitsgruppen zu vertiefen. Exkursionen vor Ort werden die angesprochenen Aspekte veranschaulichen.

Programm und Anmeldung finden Sie unter: [www.cipra.org/cc.alps](http://www.cipra.org/cc.alps) (de, fr, it)

Weitere Infos über Klimaveranstaltungen und interessante Publikationen unter [www.cipra.org/cc.alps](http://www.cipra.org/cc.alps) (de/en/fr/it/sl)

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte ein E-Mail an [serena.rauzi@cipra.org](mailto:serena.rauzi@cipra.org) mit dem Betreff „unsubscribe“.

### cc.alps in Kürze

Das Projekt „cc.alps – Klimawandel: einen Schritt weiter denken!“ wird von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA getragen und von der MAVA-Stiftung für Natur finanziert. Die CIPRA trägt mit dem Projekt dazu bei, dass Klimamassnahmen im Alpenraum mit dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung in Einklang gebracht werden.

[www.cipra.org/cc.alps](http://www.cipra.org/cc.alps)